

Erfassung von Projekterfolg und Wirkung von Förderprogrammen: alles eine Frage geeigneter Indikatoren?

Frühjahrstagung des AK Umwelt am 28.6.2023

Christelle Nowack, Dominik Jessing, Reinhard Zweidler

Tagesordnung

Inhalt	Uhrzeit
Begrüßung und Spielregeln	10:00
Rückblick: Einordnung in bisherige Aktivitäten des AK Umwelt	10:10
Fachlicher Impuls: Bedeutung von Indikatoren auf Programmebene: Erfahrungen aus dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt (Christelle Nowack, DLR Projektträger)	10:30
World Café: Verschiedene Perspektiven auf Programme, drei Tische	11:00
Pause	11:30
Fachlicher Impuls: Perspektive des Bundesrechnungshofs: kein Buch mit sieben Siegeln (Steffi Hering, Bundesrechnungshof)	11:45
Reflektion: Perspektive des BRH	12:15
Diskussion in der großen Runde	12:25
Ausblick	12:50
Ende der Veranstaltung	13:00

Rückblick auf Erkenntnisse aus bisherigen Veranstaltungen des DeGEval AK Umwelt

Relevante Veranstaltungen mit Bezug zum heutigen Thema

1. Fachaustausch des AK Umwelt „[Ökologische Evaluationen im Naturschutz](#)“ (17.3.2021)
2. [Evaluation von Umweltbildung](#) (Frühjahrstagung 2021 des AK Umwelt)
3. [Session A 2](#) „Evaluation von komplexen und langsam ablaufenden Prozessen im Umweltbereich am Beispiel von **Naturschutz**, Klimaschutz und Landwirtschaft“ des AK Umwelt bei der DeGEval-Jahrestagung 2021
4. [Evaluation von SDGs](#) (Frühjahrstagung 2022 des AK Umwelt)

1. Ökologische Evaluationen im Naturschutz

- Durchgeführt am 17.3.2021, zweistündig, online, 21 Teilnehmende
- [Impulsvortrag](#) *Christelle Nowack*
- 3 Arbeitsgruppen und Fragestellungen:
 - **Unterscheidung von Leistungen und Wirkungen im ökologischen Kontext**
Datenerhebung von Bestandsentwicklung, Nutzung neu angelegter Habitate und Reproduktionserfolg: Welche Messgrößen erfassen Leistungen, mit welchen lässt sich Wirkung erfassen? Welche Wirkungsebenen können unterschieden werden?
 - **Definition von Zielwerten**
Wann ist diese möglich und sinnvoll? Wie ambitioniert müssen Zielwerte sein? Ist die Definition von Zielwerten nur beim Soll-Ist-Vergleich nötig? Wer legt die Zielwerte sinnvollerweise fest? Wie ist damit umzugehen, wenn dies auf der Programmebene nicht erfolgt?
 - **Indirekte Einflussfaktoren wie Klimawandel, intensive Landnutzung**
Wie kann man eine valide Evaluation von ökologischen Maßnahmen durchführen, wenn indirekte Faktoren einwirken? Welche Empfehlungen oder best-practice-Beispiele können geteilt werden? Wie sind die Anforderungen, wie eine gute Evaluation mit solchen Faktoren umgehen müsste? Welche indirekten Faktoren müssen berücksichtigt werden?
Auf welchen Ebenen kann man indirekte Einflussfaktoren überhaupt erfassen? Welche Bezugsräume kann man zugrunde legen (Projektebene vs. nationale/internationale Berichtspflichten)

1. Ökologische Evaluationen im Naturschutz

- Viele hilfreiche Hinweise zum Vorschlag einer ökologischen Wirkungstreppe und zu Methoden der Wirkungserfassung
- Bei bekannten Wirkzusammenhängen reichen leicht erfassbare „proxy-Indikatoren“ auf Leistungsebene aus.
- [Ergebnisdokumentation](#) auf der AK-Seite

2. Evaluation von Umweltbildung

- Durchgeführt am 7.5.2021, dreistündig, online, 36 Teilnehmende
- Drei Impulsvorträge:
 - **Wie wirkt eigentlich Citizen Science?** (*Dr. Julia Lorke, Vincent Schmid-Loertzer* (Wissenschaft im Dialog, Bürger schaffen Wissen))
 - Evaluation & Education – gemeinsame Wurzeln, gemeinsame Zukunft - **Anregungen aus Bildungstheorien und Bildungsforschungen** (*Prof. Dr. Wolfgang Beywl*)
 - Impressionen zum Nutzen von Wirkungslogiken in der Praxis der **Evaluation von Bildung für nachhaltige Entwicklung** (*Dr. Dirk Scheffler, e-fect*)

2. Evaluation von Umweltbildung

Diskussionsfragen:

- Was ist bei Umweltbildung speziell? Was ist anders als bei anderen Bildungsarten, inkl. BNE?
- Welche Methoden eignen sich zur Erfassung von Wirkungen von Umweltbildung? Kann man Standardmethoden nutzen, um Umweltbildung zu evaluieren?
- Wissen, Einstellung und Handeln als verschiedene Betrachtungsebenen - Wie beeinflussen sich diese Ebenen gegenseitig? Wie misst man die einzelnen Ebenen?
- [Ergebnisdokumentation](#) auf der AK-Seite
- Artikel in der Zeitschrift für Evaluation, Ausgabe 1/22

3. Evaluation von komplexen und langsam ablaufenden Prozessen im Umweltbereich am Beispiel von Naturschutz, Klimaschutz und Landwirtschaft

- Durchgeführt am 16.9.2021, online, 33 Teilnehmende
- Workshop mit drei Inputreferaten und Gruppenarbeit:
 - Beispiel Naturschutz: Indikatorik bei der Evaluation im Bereich Naturschutz (*Dr. Christelle Nowack*)
 - Beispiel Klimaschutz: Evaluation von Treibhausgasminderungen von der EU-Ebene bis hin zum lokalen Projekt (*Dominik Jessing, ifeu-Institut, Heidelberg*)
 - Beispiel Landwirtschaft: Anschlussfähigkeit des neuen Umsetzungsmodells der Gemeinsamen Agrarpolitik an das bisherige M+E System (*Dr. Sebastian Elbe, MEn-D, Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland*)

3. Evaluation von komplexen und langsam ablaufenden Prozessen im Umweltbereich am Beispiel von Naturschutz, Klimaschutz und Landwirtschaft

- **Ergebnis**
 - Umweltevaluationen sind sehr komplex, und man braucht lange Zeiträume, um Veränderungen zu evaluieren. Oft werden aber schnelle Wirkungsnachweise verlangt
 - Der Projekterfolg kann in vielen Fällen auf aggregierter Ebene nicht zusammengefasst werden.
 - Sind die grossen Wirkungszusammenhänge bekannt, können verschiedene thematische Aspekte übereinandergeschichtet werden, ohne dass der Beitrag der einzelnen Projekte nachgewiesen werden muss.
 - Wenn der Auftrag Spielraum lässt, kann man eher theoriebasiert an die Evaluation herangehen, dann fällt es leichter, komplexe und langsam ablaufende Prozesse, die sich nur in Teilen beobachten lassen, mithilfe von Erkenntnissen aus der Forschung abzugleichen.
 - Kommunikation der Ergebnisse ist sehr wichtig. Dabei ist deutlich zu machen, dass langsam ablaufende Prozesse nur Erfolg haben können, wenn die Rahmenbedingungen über den ganzen erforderlichen Zeitraum stimmen.
 - Erfahrungen unterschiedlicher Themenfelder müssen zusammengebracht werden. Dabei ist auch auf evaluationsexterne Steuerungsinstrumente zu achten (zur Verfügung stehende Finanzmittel, benachbarte Verordnungen/Gesetze, thematische Schnittstellen)
- **Ergebnisdokumentation auf der AK Seite**

4. Evaluation von SDGs

- Durchgeführt am 10.5.2022, online, 37 Teilnehmende
- Drei Impulsvorträge:
 - Allgemeiner Überblick zu Monitoring & Evaluation von SDGs mit internationalen Beispielen (*Dirk Hoffmann, DEval*)
 - SDGs in Deutschland: warum spielt Evaluation bei einem der Vorreiter nachhaltiger Entwicklung keine Rolle? (*Prof. Dr. Wolfgang Meyer, Universität des Saarlandes*)
 - SDG-Monitoring – Wie die Auswahl von Indikatoren den wahrgenommenen Umsetzungsstand der SDGs beeinflusst (*Eileen Roth, Forum Umwelt und Entwicklung*)
- Arbeit in zwei Gruppen

4. Evaluation von SDGs

- Erkenntnisse
 - Nur wenige Umweltevaluationen betrachten die SDGs umgekehrt spielt in Evaluationen, die schwerpunktmäßig SDGs betrachten (v.a. im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit), der Aspekt Umwelt kaum eine Rolle.
 - Generell gibt es noch nicht viele SDG-Evaluationen.
 - Alle Evaluationen sollten in den inhaltlichen Rahmen der Nachhaltigkeit eingebettet sein, ggf. können die der Agenda 2030 zugrundeliegenden Prinzipien („leave no one behind“, Resilienz, Universalität, etc.) auch als zusätzliche Evaluationskriterien
 - Auftraggebende haben einen großen Einfluss auf die Berücksichtigung von SDGs in Evaluationen
 - Man muss nicht bei jeder Evaluation alle 17 SDG ansehen, sondern nur die für den spezifischen Evaluationszweck und die spezifischen Evaluationsfragestellungen relevanten
- Ergebnisdokumentation auf der AK-Seite
[20220829 Ergebnisdokumentation Fruehjahrstagung Degeval AK Umwelt.pdf.](#)
- Artikel in der Zeitschrift für Evaluation, Ausgabe 2/22
- Ad-hoc-Gruppe „Evaluation von Nachhaltigkeit“

5. Ad-hoc-Gruppe Evaluation von Nachhaltigkeit

- Nachhaltigkeit ist einerseits ein durch internationale Verträge und komplexes Ziel- und Indikatorensystem breit etabliertes Feld. Andererseits gibt es in Bezug auf die Evaluation noch kaum Rahmenbedingungen. Die DeGEval sollte hier eine klare Position der guten fachlichen Praxis einnehmen. Dafür wird eine Ad-hoc-Gruppe gegründet.
- Ziele:
 - Wissensaustausch und Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten
 - Erarbeitung eines „Leitfadens Evaluation von Nachhaltigkeit in Themenfeldern der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V.“

5. Ad-hoc-Gruppe Evaluation von Nachhaltigkeit

- Sachstand:
 - Die ad-hoc-Gruppe hat sowohl in einem kleinen als auch in einem erweiterten Kreis mehrfach getagt.
 - Es wurde eine Dokumentation über den Stand der Nachhaltigkeitsdefinitionen in den DAC-Ländern erstellt.
 - Der Begriff ‚Nachhaltigkeit‘, wie er von den OECD-DAC-Kriterien und im Glossar der DeGEval-Standards verwendet wird, entspricht nicht der großmehrheitlichen Verwendung des Begriffs in der Gesellschaft sondern umschreibt eher ‚Dauerhaftigkeit‘
 - Eine Änderung der DeGEval-Standards wäre ein komplexer Prozess.
 - Wir werden beantragen, das Glossar aus den Standards herauszulösen, um es einfacher anpassen zu können.
 - Angedacht ist ein Paper des AK Umwelt zum praktischen Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen in der Evaluation